

Traurede Sabine & Peter

17.07.2026



Ich glaube, heute spüren wir alle:
Das hier ist nicht nur ein Fest der Liebe.
Das ist auch ein Fest des Lebens.

Und ich möchte euch etwas vorlesen,
das Dominic mir über euch geschrieben hat:

„Da ich mit meiner Mama aufgewachsen bin,
habe ich miterlebt,
wie sehr Peter ihr Leben bereichert
und positiv verändert hat.
Man spürt,
dass sie durch ihn noch glücklicher
und unbeschwerter geworden ist.

Ich glaube,
sie hat in ihm wirklich ein Zuhause gefunden.
Einen Menschen,
bei dem sie sich angekommen, verstanden
und geborgen fühlt.

Genau diesen Menschen
hat sie sich, glaube ich,
schon lange gewünscht.“

Wunderschöne Worte von einem Sohn,
der seine Mama kennt.

Vielleicht stellt sich genau hier
die eigentliche Frage:
Wie machen die beiden das?

Ich glaube, für diese Frage
sitzen wir heute genau am richtigen Ort.
Hier in Thallern wird ja
seit fast 900 Jahren Wein angebaut.

Und wenn man guten Wein machen will,
dann ist als erstes
die Beschaffenheit des Bodens ausschlaggebend.





Bei euch beiden, da war der Boden schon gut vorbereitet.

Sabine und Peter,
Ihr seid einander in einem Alter begegnet,
wo, sagen wir mal so, doch schon einiges an Kompost da war-
also im positiven Sinn,
Kompost ist ja etwas äußerst Wertvolles!

Ihr habt beide Geschichte mitgebracht.
Und da haben nicht zwei Menschen jemanden gesucht,
damit das Leben endlich vollständig wird.
Da waren zwei Menschen,
die auch allein stehen konnten.

Und vielleicht war gerade das ein guter Boden dafür,
dass zwischen euch etwas wachsen konnte.
Weil ihr einander nicht aus Mangel begegnet seid,
sondern mit einem eigenen Leben im Rücken.

Mit Vorsicht vielleicht.
Mit Erfahrung.
Aber auch mit dem Mut,
noch einmal das Herz ganz aufzumachen

Eine Eigenschaft eines guten Bodens ist ja auch,
dass er Wärme speichern kann.
Und auch da scheint ihr beide ziemlich begabt zu sein.

Peter, du hast mir erzählt,
dass durch Sabine etwas in dein Leben gekommen ist,
das für dich sehr kostbar geworden ist:

Ruhe.
Ankommen.
Das Gefühl von Familie.
Und ich finde, da spürt man sehr viel Wärme.

Sabine, du hast eine große Fähigkeit,
Wärme zu geben.
Durch Fürsorge.
Durch deine Feinfühligkeit..
Durch dieses Schauen, dass es dem anderen gut geht.





Und dann hast du, Peter, einen Satz gesagt,
den ich unbedingt wörtlich wiederholen möchte.
Du hast über Sabine gesagt:

„Mit dir fühle ich mich geborgen.“

Sabine, dein Satz über Peter passt genau dazu:
„Bei dir fühle ich mich angekommen.“

Geborgen sein.
Ankommen.
Das sind Worte,
die sehr tief gehen.

Und dann reicht im Weingarten natürlich
auch der beste Boden allein nicht.
Ein Weingarten braucht übers Jahr Aufmerksamkeit.
Da wird geschnitten.
Da wird ausgelichtet.

Bei euch beiden zeigt sich diese Pflege
eurer Liebe sehr besonders und aufmerksam.

Da ist das „Guten Morgen“ mit Herzerlaugen- Smiley
in der Früh aufs Handy.
Da sind den ganzen Tag über unzählige What's apps
mit circa 100.000 Emojis.
Da ist das gemeinsame Frühstück am Wochenende.
Der gemeinsame Einkauf.
Das füreinander Kochen.
Und immer auch Umarmungen, Kuscheln,
Gute Nacht sagen.

Kleinigkeiten, aber in der Summe
ganz viel Nahrung für das Fundament eurer Liebe.

Und dann gibt es im Weingarten natürlich auch noch etwas anderes.
Nicht nur Pflege.
Sondern Schutz.

Denn man kann noch so aufmerksam sein.
Man kann schneiden, auslichten, schauen, vorbereiten.
Und trotzdem bleibt ein Rest,
den man nicht in der Hand hat.





Weil manchmal kommt ein Wetter,
das keiner bestellt hat.
Das nicht am Plan steht.
Ein Gewitter mit Blitz und Donner,
gegen das man sich innerlich nicht versichern kann.

Und ich möchte das heute nicht größer machen,
als es hier sein soll.
Denn dieser Tag ist ein Fest.
Aber ich möchte auch nicht so tun,
als wäre es nicht da.
Weil es zu eurer Geschichte gehört.

Und weil gerade in dieser Zeit noch spürbarer geworden ist,
was zwischen euch gewachsen ist
Und wie tragfähig das ist.

Dominic und Lisa haben über euch geschrieben:

„Von Sabine und Peter kann man sich vor allem
ihre außergewöhnliche Hilfsbereitschaft
und Zuverlässigkeit anschauen.
Sie sind rund um die Uhr für ihre Familie und ihre Freunde da.
Egal, ob jemand einen Rat braucht,
Unterstützung im Alltag
oder ob es einen Notfall gibt-
die beiden lassen alles stehen und liegen, um zu helfen.
Auf sie kann man sich immer zu hundert Prozent verlassen.“

Das beschreibt euch beide unglaublich schön
Und es ist ein Satz,
in dem heute noch einmal etwas Anderes mitschwingt.

Denn Verlässlichkeit ist in leichten Zeiten ein Geschenk.
Aber in schweren Zeiten wird sie zum Halt.

Peter, du hast Sabine mit den Worten beschrieben:
„Von ihr kannst du alles haben.“

Und Sabine, du hast das mit
diesem Versprechen bekräftigt:
„Ich würde ihm das letzte Hemd geben.“

Und ihr beide wisst, wovon ihr da sprecht.





Sabine, du hast eine Erkenntnis geäußert,
die für mich fast wie ein Schlüssel zu eurer Beziehung klingt:

„Verliebt sein ist eines,
aber sich blind vertrauen ist ein anderes.“

Und es wird heute kein Eheversprechen von euch geben,
weil ihr gemeinsam sagt:

„Die Tragfähigkeit unserer Beziehung
hat sich schon bewiesen.
Mehr geht nicht.“

Und jetzt stehen heute hier
zwei Menschen, zwei Liebende
Und sagen JA zueinander, in dem Bewusstsein,
wie kostbar die gemeinsame Zeit ist.

Ihr habt euer gemeinsames Lebensgefühl so formuliert:

„Wir haben nicht mehr das ganze Leben vor uns,
sondern einen Lebensabschnitt.“

Sabine, du hast es sehr einfach auf den Punkt gebracht,
und erklärt:

„Man lebt nur einmal.
Das soll man auch genießen.“
Und:
„Man soll nichts aufschieben.“

Genau deswegen seid heute hier.
Mit euren Menschen.
In diesem Moment.
Mit allem, was da ist.
Und ihr sagt:

Das Leben ist so unendlich kostbar.
Unsere Liebe ist so unendlich kostbar.

Und genau deshalb feiern wir sie.
Jetzt.